

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1973)

Heft: 252

Buchbesprechung: Aus ausländischen Fachzeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

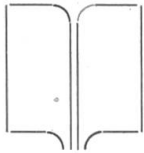
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



J.St. Tecklin & D. Holsclaw:

«Cystic Fibrosis»

in «Physical Therapy», April 1973

Die *cystische Fibrose*, meist *Mucoviscidose* oder früher Pankreasfibrom genannt, pflegte bis vor nicht allzu langer Zeit zum Tode der mit dieser angeborenen Krankheit befallenen Kinder zu führen. Erst 1944 entdeckte Farber, dass es sich um eine generelle Dysfunktion der Schleimdrüsen handelte. An Stelle des üblichen dünnflüssigen Schleimes scheiden diese einen zähen, dicken Schleim aus. 1953 stellte di Sant'Agnese fest, dass wahrscheinlich auch alle exokrinen Drüsen von dieser Dysfunktion befallen seien. Die Pankreasdrüse, die Gallengänge und die Darmschleimhäute werden durch den zähen Schleim mehr oder weniger undurchlässig. Die schwerwiegendsten Folgen spielen sich in den Bronchiolen ab, welche durch den zähflüssigen Schleim verstopft werden und früher im allgemeinen zu schwerer Bronchopneumonie mit tödlichem Ausgang führten. Diese Undurchlässigkeit hat sekundär bakterielle Infektion zur Folge, welche ihrerseits wieder zu vermehrter Schleimabsonderung führt. Dieser kann seiner Zähigkeit wegen nur ungenügend ausgeschieden werden und der *Circulus vitiosus* ist geschlossen.

Da die Gründe für die Dysfunktion nicht bekannt sind, ist die *Behandlung* vorwiegend symptomatisch und vorbeugend. Die Pankreasinsuffizienz wird durch zusätzliche Enzymgaben und fettarme Diät kontrolliert. Die wichtigste Behandlung liegt bei der Entleerung der Bronchiolen. Diese wird durch Drainagelagerung verbunden mit Klopfungen und Vibrationen im Atemrhythmus herbeigeführt. Jeder Lungenlappen muss einzeln in der entsprechenden Lagerung ausgeklopft und durchvibriert werden, so dass der Schleim schliesslich ausge-

hustet werden kann. Vom Kleinkind wird er oft einfach geschluckt. Die Nächte verbringen die Patienten in einem Aerosol-Nebelzelt. Entsprechend dem pathologischen Zustand werden darin Antibiotica, Bronchodilatoren oder dekongestierende Mittel vernebelt. Da diese Kinder zu starker Kyphose neigen, ist als dritter Behandlungsfaktor ein entsprechendes Haltungsturnen angezeigt.

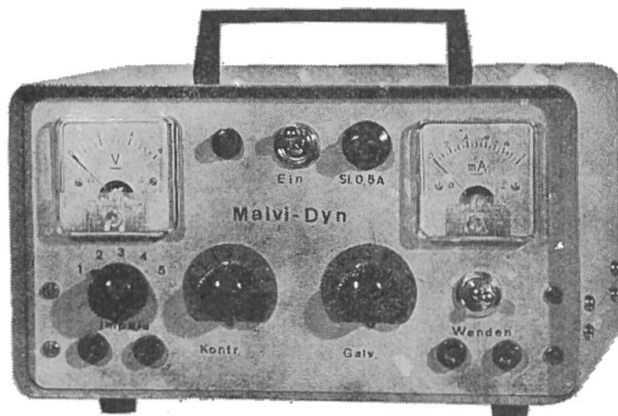
Komplikationen treten gelegentlich auf in Form von Hemoptysis. Sollte es daher zu starken Blutungen kommen, so muss an diesem Tag die Behandlung ausgesetzt oder nur mit leichten Vibrationen ausgeführt werden. Durch Ruptur eines Lungenbläschens kann auch Pneumothorax entstehen. Aber hier darf mit der Behandlung nicht ausgesetzt werden, da dies den Zustand nur verschlimmern würde.

Die Kinder sollten täglich, je nach Schweregrad 1—3 mal behandelt werden. Deshalb ist es das beste, die Eltern in der Behandlung zu unterweisen, damit diese zu Hause durchgeführt werden kann. Es genügt dann, wenn die Krankengymnastin 1—2 mal wöchentlich den Fall kontrolliert. Die Behandlung darf nie kurz nach einer Mahlzeit stattfinden, da es sonst leicht zum Erbrechen kommt. Die beste Zeit ist jeweils vor den Mahlzeiten. Wenn das Kind grösser wird, ca. ab 14 Jahren, kann es lernen sich selbst zu lagern, auch teilweise zu beklopfen und Haltungs- und Atemübungen zu machen. Die jahrelange Behandlung und Beaufsichtigung dieser Kinder kann oft sehr zeitraubend sein. Aber es lohnt sich, wenn man sie dann zu einigermaßen leistungsfähigen Menschen heranwachsen sieht.

Ruth Koerber, Lugano

Maivi[®] -DYN

Reizstrom-Gerät mit Impuls-Intervallen



**Electro-
Neural-
Therapie**

Impuls-Dauer + Pausen-Dauer stufenlos zu regeln

- **Massagen**
sehr tiefgreifend über Nervenpunkte
und Reflexzonen
- **Enervationen punktal gezielt**
mit der Pinzett-Elektrode
- **Elektro-Kinesie**
- **Galvanisation**
mit absolutem Feinstrom

**für Praxis,
Hausbesuche
und Sport**

MODERN, ELEKTRONISCH — Kein Netzstrom
Accumulator mit vollautomatisch arbeitendem
Aufladegerät

Maivi-Dyn hat sich bei grossen Sportveranstal-
tungen wie den Olympischen Spielen usw.
bestens bewährt.

VORFÜHRUNG unserer Geräte an Wochen-
enden in verschiedenen Städten.

MAIVI-ELECTRONIC D-668 Neukirchen, Brückenstr. 11 Tel. (0049 6821) 23710



Solbadlinik Rheinfelden

Rheuma- und Rehabilitationszentrum

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir je eine

Physiotherapeutin mit Kabat-/Bobath-Ausbildung

Physiotherapeutin

mit guten theoretischen und praktischen Kenntnissen in der Elektrotherapie

sowie **Physiotherapeutinnen** (Krankengymnastinnen)

Masseur(in)

med. Bademeister(in)

Wir bieten eine interessante Tätigkeit, Möglichkeiten zur Weiterbildung, vier Wochen
bezahlte Ferien, gute Besoldung und Sozialleistungen, sowie auf Wunsch Kost und Logis.

Wir erwarten eine gute Ausbildung, Einsatzfreude und gute Umgangsformen.

Ihre Bewerbung mit Zeugnissen, Lebenslauf und Foto richten Sie bitte an die Verwal-
tung der

Solbadlinik, 4310 Rheinfelden

Bayolin[®]

geht Rheumaschmerzen auf den Grund

Auffallend schnelle
und nachhaltige
Schmerzbefreiung.

Besonders rasches
und tiefes Einschleusen
der Wirkstoffe.

Wohltuende
Durchwärmung
der erkrankten
Partien
ohne lästiges
Brennen
auf der Haut.

Ausgeprägte
antiphlogistische
Wirkung des
speziellen
Heparinoid
Bayer.

Nicht fettende,
geruchfreie Salbe von
ausgezeichneter
Verträglichkeit.

Gründlich in der Tiefe,
mild auf der Haut.

Bayolin

10,0 g Monosalicylsäureester des
Äthylenglykols
0,5 g Heparinoid Bayer
2,5 g Nicotinsäurebenzylester
in 100 g Salbe

Handelsform:
* Tube mit 35 g
Massagetube mit 70 g

* Kassenzulässig

Zur Beachtung:

Vor allem wegen des gefäßerweiternden
Effektes sollte die Salbe nicht ins Auge oder
auf die Schleimhäute gebracht werden.

Weitere Informationen über Bayolin geben
wir Ihnen gern.

ID 53

Neu! Massagetube

Die Tube, die »von selbst«
einreibt



Bayer-Pharma AG
Abt. der Bayer (Schweiz) AG
8036 Zürich, Postfach
Tel. 01/23 16 43

